

De Epistel steiht opschreeben in de erste Breef vun Petrus in dat tweete Kapitel:
So smiet nu allens vun ju aff, wat mit dat Böse to dohn hett: Bedruch un annern wat vörspeelen. Günnt de annern wat, un laat de leege Snackeri. Lengt na Gott sien Wort as de lüdden Kinner, de man jüss erst to Welt kaben sind, na de reine Melk, wo keen Water tokaben is. Blots so kön jem wassen un riep warn för de Selichkeit. Suns hebbt jem överhaupt noch nich smeckt, wo good de Herr dat meent.
Kamt hen na em! He is de lebennige Steen. Wull hebbt Minschen em wegsmeten, over in Gott sien Ogen weer he utwählt un herrli. Also kamt hen na em, denn wart he uk jem as lebennige Steene opbuun to een geistlich Huus, to een hillige Volk vun Preesters – denn kön jem geistliche Opfer bringen, an de Gott sien Freud hett – un dat all dörch Jesus Christus.

Hör dat Evangelium na Johannes, Kapitel 10:

Ik aver bin kamen, dormit se dat Leben und allens vullup hebbt. Ik bin de gude Harder. De gude Harder gifft sien Leben für de Schaap. Over de Schäperknecht, de nich de Harder sülben is und den de Schaap nich tohören dot, de süht den Wulf kaben un lett de Schaap allein un neiht ut. De Wulf over holt sik, wat he will un jacht eer utnanner. De Anner is ja ok man een Knecht un kümmert sik nich um de Schaap.
Ik bin de gude Harder, un ik kenn mien Schaap, un mien Schaap kennen mi – jüss so as mien Vadder mi kennt un ik den Vadder kennen do. Ik geef mien Leben för de Schaap.